

Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Verkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der illustrierten Sonntagsbeilage. Abonnementspreis: Monat 40 Pfg. inkl. Bringerlohn; durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.20 exklusive Bestellgebühr.



Insertionspreis beträgt für die Spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Reklamen pro Zeile 45 Pfg. m. w. T. Telefon Nr. 109 Geschäftslokal: Ecke Gartenstraße Telefon Nr. 109

Älteste und gelesenste Zeitung der Stadt Oberursel • Der amtliche Anzeigenteil wird in Oberursel auf Plakattafeln ausgehängt.

Amtlicher Teil.

Die Wiesengründe sind vom 10. ds. Mts. ab für die Feuernte geöffnet.

Oberursel, den 1. Juni 1915.

Die Polizeiverwaltung. Füller.

Bad-Homburg v. d. H., den 14. Mai 1915.
Der Herr Präsident des königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. hat die Wiederwahl des Kaufmanns Philipp Jamin senior zu Oberursel zum Schiedsmann des Bezirks Oberursel für eine dreijährige mit dem 7. Mai 1915 beginnende Amtszeit bestätigt.

Der königliche Landrat. J. R. v. Bernus.
Wird veröffentlicht.

Oberursel, den 2. Juni 1915.

Der Magistrat. Füller, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die am 26. Mai ds. Jrs. abgehaltene Weggrasversteigerung ist genehmigt.

Oberursel, den 2. Juni 1915.

Der Magistrat. Füller, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. Juni ds. Jrs. vormitt. 8¼ Uhr wird im Stadthaus hier (Zimmer Nr. 7) die Lieferung von 100 Etr. Heu (neue Ernte) für die Bullen in Quantums von 20 Etr. öffentlich vergeben.

Oberursel, den 2. Juni 1915.

Der Magistrat. Füller, Bürgermeister.

Feuerwehrübung betr.

Sonntag, den 13. Juni cr. vormittags 6 Uhr findet eine Übung der Pflicht- und Feind. Feuerwehr (Besichtigung durch den Kreisbrandmeister) statt.

Zu dieser Übung haben sich sämtliche Mannschaften der Pflichtfeuerwehr (Jahrgänge 1880 bis einschl. 1895) zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe pünktlich um 5¼ Uhr am Spritzenhaus einzufinden.

Die Alarmierung erfolgt durch die Feuermelder und Sirenen.

Ein weiterer Gestellungsbefehl geht den Mannschaften nicht mehr zu.

Oberursel, den 4. Juni 1915.

Die Polizeiverwaltung. Füller.

Bekanntmachung.

Der Oberstadts-Assistent a. d. Rife von hier ist heute als Ehrenfeldhüter verpflichtet worden. Den Anordnungen des Herrn in feld- und sicherheitspolizeilicher Hinsicht unbedingt Folge zu leisten.

Oberursel, den 4. Juni 1915.

Die Polizeiverwaltung. Füller.

Bekanntmachung.

Auf dem Wege von der Hohemark nach dem Gothischen Haus eine Brosche mit Brillantstein gefunden.

Näheres Polizeibüro.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß für das Rechnungsjahr 1915 Seitens der Stadt Oberursel an direkten Gemeindesteuern die gleichen Sätze wie im Vorjahre erhoben werden und zwar:

116 % Zuschläge zur Staatseinkommensteuer,
174 % der staatlich veranlagten Gewerbesteuer,
74 % der Betriebssteuer,

Grundsteuer:

a. von bebauten Grundstücken 3‰
b. von unbebauten " 2‰
gemeinen Wertes.

Oberursel, den 5. Juni 1915.

Der Magistrat. Füller, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen kommen die Steuerzettel pro 1915 zum Austrag. Hierzu wird bemerkt, daß die Einkommensteuer der Kriegsteilnehmer mit einem Einkommen von 3000 Mark ab 1. April 1915 bis zur Beendigung des Krieges gestundet ist. Ebenso beginnt für Kriegsteilnehmer die 28 tägige Einspruchsfrist erst mit dem Tage der endgültigen Entlassung vom Militär.

Oberursel, den 5. Juni 1915.

Der Magistrat. Füller, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die für 1915 festgesetzte Gewerbesteuerrolle des Gemeindebezirks Oberursel liegt vom 10. Juni ds. Jrs. ab während einer Woche im Geschäftszimmer der Steuerverwaltung (Ratskellergebäude 1. St.) zur Einsicht offen. Es wird darauf hingewiesen, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Oberursel, den 29. Mai 1915.

Der Magistrat. Füller, Bürgermeister.

Siegreicher Vormarsch in Galizien.

Der Übergang über den Struj.

Großes Hauptquartier, 7. Juni. (WB. Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Schloß und Ort Sooghe (östlich Ipern) ist bis auf wenige Häuser am Westrande von uns gestürmt, englische Gegenangriffe wurden blutig abgewiesen.

Desfilich Givendi gelang es gestern abend englischen Truppen, in unsere Stellung einzudringen. Ein Gegenangriff warf den Feind unter schweren Verlusten wieder hinaus. Drei englische Maschinengewehre blieben in unserer Hand. Die Stellung ist lückenlos in unserem Besitz.

Die Zuckersabrik Sooghe ist nach hin und her wogendem Kampf von uns besetzt, an der Bahn westlich von Souchez ist der Kampf noch im Gange.

Ein starker feindlicher Angriff auf unsere Gräben bei und nördlich Neuville brach im Artilleriefeuer zusammen, südlich Neuville sind seit heute nacht Nahkämpfe im Gange.

Im Priesterwalde ist der Kampf abgeschlossen. Es ist uns gelungen, den größten Teil der verlorenen Gräben wieder zu gewinnen.

Die Armee des Generals von Linzigen ist im Begriff, den Unterlauf des Struj nordöstlich des Ortes gleichen Namens zu überschreiten.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Russische Abteilungen wurden durch unsere Kavallerie aus den Ortschaften Lenn und Schanden 60 und 70 Kilometer östlich Libau vertrieben.

In Gegend Radliany westlich Karschan und bei Sandyniki an der Dubissa scheiterten feindliche Angriffe.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen haben nach Kampf die Orte östlich von Przemyśl und nach Nordosten anschließend die Linie Bolestras — Jyee — Torli — Podziags — Starzawa erreicht.

Die Beute aus dem Fall von Przemyśl ist noch nicht festgestellt.

Es ergibt sich aus Aussagen von Gefangenen verschiedener Truppenteile, daß die Russen für die Nacht vom 2. zum 3. Juni, in der Przemyśl gestürmt wurde, gegen die ganze Front der Armee des Generalobersten von Maden einen allgemeinen Angriff eingeleitet hatten; diese Offensive ist schon in ihren Anfängen vollkommen gescheitert.

22 Kilometer östlich Przemyśl stürmten deutsche Truppen unter General von der Marwitz die Höhen beiderseits Myslatheze.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 4. Juni. (WB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 4. Juni 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Im Laufe des Tages wurde Przemyśl vom Feinde gefaßt, der in östlicher Richtung zurückging und auf den Höhen südwestlich Medyla durch Nachhuten Widerstand zu leisten versuchte. Doch greifen jetzt die verbündeten Truppen an.

Unterdessen ist es der Armee Böhm-Ermolli gelungen, vom Süden her die russische Verteidigungsstellung zu durchbrechen und in der Richtung auf Roscisla vorzustoßen, von welchem Orte unsere Truppen nunmehr wenige Kilometer entfernt stehen.

Bei diesen Kämpfen fielen zahlreiche Gefangene in die Hände der Sieger.

Auch der Angriff der Armee Linzigen hatte neuen Erfolg. Die Russen sind heute früh vor dieser Armee in vollem Rückzuge.

An der Pruthlinie haben sich in Rückwirkung der Ereignisse am San und oberen Dniestr neue Kämpfe entwickelt. Wo der Gegner Angriffe versuchte, wurde er unter starken Verlusten abgewiesen. 900 Mann wurden zu Gefangenen gemacht.

Die sonstige Lage am unteren San und in Polen ist unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Tiroler Grenzraum sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Desfilich des Kreuzberg-Sattels nahmen

unsere Truppen zwei Gipfel, die die Italiener vorübergehend stark besetzt hatten.

An der Kärntner Grenze hält der Geschützkampf stellenweise an.

Im Küstlande wird im Raume von Karfreit gekämpft.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Neue Kämpfe an der Pruthlinie.

Wien, 3. Juni. (WB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 3. Juni 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Deutsche Truppen erstürmten nachts die letzten russischen Stellungen der Nordfront von Przemyśl und drangen heute um 3 Uhr 30 Minuten vormittags von Norden her in die Stadt ein. Von Westen und Süden ist unser 10. Korps eingedrungen. Seine ersten Abteilungen erreichten bald nach 6 Uhr vormittags den Hauptplatz der Stadt. Die Tragweite dieses Erfolges läßt sich noch nicht überblicken.

Der Angriff der verbündeten Truppen im Raume nördlich Struj schreitet weiter erfolgreich fort. Bisheriges Ergebnis der Schlacht bei Struj: 60 Offiziere, 12.975 Mann, 14 Geschütze, 35 Maschinengewehre erbeutet.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener setzten die erfolgreiche Beschießung unserer Befestigungen an mehreren Punkten der Tiroler und Kärntner Grenze fort. Wo feindliche Abteilungen ins Feuer kamen, flüchteten sie; so ein italienisches Infanterieregiment auf dem Plateau von Folgaria, mehrere Kompagnien bei Misurina und die von einer Offizierspatrouille von uns in Gradisca überfallenen Kavallerie- und Bersagliere-Abteilungen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Neue Erfolge an den Dardanellen.

Konstantinopel, 3. Juni. (WB. Nichtamtlich.) Nach mehrtägiger Pause sind wieder zwei Taten deutscher Unterseeboote vor den Dardanellen zu verzeichnen. Am 31. Mai versenkte ein deutsches U-Boot bei den Inseln Strato einen englischen 12.000 Tonnen fassenden Hilfskreuzer. Von dessen 800 Mann zählender Besatzung wurden 120 Mann durch den englischen Dampfer „Spy“ gerettet und nach der Bucht von Mudros gebracht. — Am 2. Juni torpedierte ein U-Boot einen englischen Linienschiffskreuzer bei Tenedos. Ueber das Schicksal dieses Schiffes fehlen vorläufig nähere Daten.

Zeppelinangriff auf London.

(Etr. Bln.) Genf, 4. Juni.

Obgleich — wie „La Tribuna“ aus Rotterdam berichtet — nach einer Meldung des Preßbureau der englische Zensor am Tage des Zeppelinangriffes auf London 24 Stunden lang auch alle Privattelegramme nach dem Festlande beschlagnahmt hat, will „Lclair“ in Havre erfahren haben, daß sechs Zeppeline über die Borsarte Londons hinweggeflogen seien und daß es zahlreiche Verletzte gegeben habe. Die Havas-Agentur fügt dem hinzu, daß bei der Verfolgung des Zeppelingschwaders mehrere englische Flugzeuge verunglückt und daß die Gerüchte von 200 Verwundeten unbefätigt seien. (D. Kur.)

Der letzterussische Artillerietransport nach Przemyśl.

(Etr. Bln.) Wien, 4. Juni.

Wie die Wiener „Reichspost“ meldet, hatten die Russen noch vor 14 Tagen über sechzig Eisenbahnwaggons mit schwerer Artillerie und Festungsgeschützen in Przemyśl eingeführt.

Die Bevölkerung von Warschau flüchtet.

Berlin, den 4. Juni. (WB. Nichtamtlich.) In Warschau ist, wie verschiedenen Morgenblättern berichtet wird, unter dem Einfluß der deutschen Erfolge in Galizien eine Panik ausgebrochen. Tausende verlassen fluchtartig die Stadt.

Im eroberten Brzemyśl.

Wien, 4. Juni.

Die Truppen drangen rasch nacheinander von allen Seiten in Brzemyśl ein. Mit den Bayern trafen sich Reiter der Kavalleriedivision Berndt auf dem Marktplatz. Bald darauf sind auch die Fußtruppen des 10. Korps angelangt. Es herrschte unendlicher Jubel. Alle Straßen waren voll von Menschen, welche Blumen streuten, Fahnen schwenkten und solche an den Häusern befestigten: Die Stadt hat nicht gelitten. Große Vorräte sind in den Magazinen zurückgeblieben, auch sonstiges Kriegsmaterial befindet sich noch viel in der Festung. Die Truppen konnten sich aber in der Stadt nicht aufhalten, da sie dem sofort abziehenden Gegner nachdrängten, der zum Schutze seines Abmarsches auf den Höhen östlich der Stadt Nachhutstellungen bezog und diese ziemlich hartnäckig verteidigte. Langsam drängten unsere Truppen den Feind von Stellung zu Stellung aus dem Festungsrayon hinaus. Die Gefangenenzahl ist noch nicht ermittelt.

Die Zerstörung in Ostpreußen.

Berlin, den 4. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) Bei dem Russeneinfall in Ostpreußen sind nach den neuen amtlichen Feststellungen insgesamt 33 553 Gebäude vernichtet oder stark beschädigt worden, davon 2407 im Regierungsbezirk Königsberg, 12 768 im Regierungsbezirk Allenstein und 18 378 im Regierungsbezirk Gumbinnen.

220 000 Mann englische Verluste.

Berlin, den 4. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) Eine Zusammenstellung der bisher erschienenen 42 englischen Verlustlisten ergibt, wie verschiedenen Blättern aus Genf gemeldet wird, einen englischen Gesamtverlust von über 220 000 Mann seit Beginn des Krieges.

Lokales.

Kriegs-Fronleichnam. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, bewegte sich am Donnerstag die Fronleichnamsprozession auf dem herkömmlichen Wege durch die Straßen unserer Stadt. Seit 100 Jahren haben die deutschen Katholiken dieses liebe Fest im Frieden feiern können, in diesem Jahre zogen die Prozessionen durch ein Land, das vom schweren Kriege heimgesucht ist. Beim Ueberblicken der Reihen der Prozession vermischten wir viele, die sonst singend und betend dabei waren, die Söhne, Brüder und Väter die mit der bewaffneten Prozession hinaus gezogen sind zur Verteidigung des Vaterlandes. Ohne Musik, feierlich und ernst wallte der große Zug der Andächtigen dahin, freundlich belebt durch die Scharen weißgekleideter Kinder, die Blumen streuten und Lilien in den jarten Händchen hielten. Wenn auch diesmal die Reihen der Männer und Jünglinge gelichtet waren, so war es doch das erste mal, daß in der Fronleichnam-Prozession, Feldgraue vertreten waren. Die Straßen und Häuser an welchen die Prozession vorüberzog, zeichneten sich wie immer durch schönen und reichen Schmuck aus.

Oberurseler Fußballklub „1904“. Morgen Sonntag findet auf dem Sportplatz (Steinmühle) ein Wettspiel der 1. Mannschaft des „Oberurseler Fußballklubs“ gegen die gleiche Mannschaft des „Hesburger Fußballvereins“ statt. — Antritt um 4 Uhr.

Ausgabe der zweiten Kriegaanleihe. Wie aus dem Inseratenteil unserer Nummer ersichtlich, giebt das Reichsbank-Direktorium bekannt, daß die Ausgabe der Stücke der zweiten Kriegaanleihe anfangs Juni beginnt. Das Nähere geht aus dem Inserat hervor.

Das Rosenschlößchen.

Roman von Karl Schilling.

2. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Ein Fest, ein Fest!“

Er hatte es gehört. Laut brüllte er es nach. Dann lief er und rannte und schalt den Wirtsburschen, der nicht schnell genug die bunten Papierlaternen fand, die noch vom letzten Sommerfeste oben in der alten Bodenkammer in der Kiste lagerten.

Mit ungewohnter Schnelligkeit, unterstützt von einem Dutzend starker Hände, schlang er lange Wäpfeleine um die Bäume, die rings den Dorfplatz vor dem „Roten Hahn“ umstanden. Und ehe sich die Menge noch recht bewußt ward, flammten schon die ersten Lichtlein auf, und die roten, blauen, grünen, gelben Ballons schwebten wie große ruhende Falter in der Luft.

Höher schlugen die Wellen der Freude. Der reiche Buchenbauer griff mit ungewohnter Freigebigkeit in seinen Beutel. „Ein Faß vom Besten!“ Brausender Jubel antwortete ihm.

Und nun lagen und sahen die Burschen und zwischen ihnen die Mädchen und lachten und schwätzten, und ab und zu, da sang wohl des Protowska Zaubersiedel.

Dann ebbte sich das Getöse, und manchmal, da schien es, als wolle all' der bunte Lärm vor der süßen Weisse ganz ersterben.

Doch da schleppte der schwerhörige Hannes die alte Bollerbüchse herbei, die er — es war seine einzige Kunst — sonst nur zur Kirmes und zum Doretentag bediente, und weiß Gott, wo er die Schüsse aufgetrieben!

Laut trachend durchscholl es die Luft, daß die Mädchen freischend aufzuhören und die Geige verstummte. —

Höher stieg der Mond, silberner war sein Glanz. Aus der Linde strömte der Duft, und in die Herzen legte sich jenes unerklärliche Sehnen, wie wir es so leicht an frühlingsholden Abenden empfinden.

Δ Auszeichnung eines Oberurselers. Anlässlich der Taufe des größten Kampfflugzeuges, welches sich in der deutschen Armee befindet, wurde von der Flieger-Abteilung in Schneidemühl ein Armeegedächtnislauf über 20 Kilometer veranstaltet. Zahlreiche Hindernisse waren zu überwinden u. A. auch zwei Gräben zu durchwaten. Von den 32 Teilnehmern (20 Offiziere, 1 Feldwebel, 4 Unteroffiziere und 25 Mann) passierten nur 21 das Ziel, als erster mit 3 Stunden 46 Minuten ein Oberurseler, der Flieger W. Häusler, Mitglied der Turngesellschaft hier. Als Siegespreis wurde ihm ein prachtvoller Pokal überreicht, welcher im Vereinslokal (Gartenstraße) Aufstellung gefunden hat. Ein schöner Erfolg und ein Ansporn für unsere Jugend, umso fleißiger die Turnstätte zu besuchen und Geist und Körper zu stärken, was gerade beim Militär so viele Vorteile für sie bringt.

Lehrplan über Gemüsebau und Gemüseverwertung. Der Lehrplan für den in der Zeit vom 21. bis 23. Juni an der Rgl. Lehranstalt zu Geisenheim stattfindenden Kursus, welcher vom Rgl. Landes-Obst- und Gartenbauverein in Verbindung mit der Landwirtschaftskammer veranstaltet wird, weist folgende Vorträge auf: Bevorstehende Arbeiten in der Gemüseverwertung. Königl. Garteninspektor Junge, Geisenheim. — Entstehung und Verhütung des Verderbens von Obst- und Gemüsebauern. Professor Dr. Kroemer, Geisenheim. — die Verarbeitung des Frühobstes zu Dauerwaren. Königl. Garteninspektor Junge, Geisenheim. — Die praktische Zubereitung billiger Gemüsegerichte in der Küche. Frä. Herz, Haushaltungslehrerin, Biedenkopf. — Bevorstehende Arbeiten im Gemüsebau. Königl. Garteninspektor Junge, Geisenheim. — Bevorstehende Arbeiten im Obstbau. Kreis-Obst- und Weinbauinspektor Bidel, Wiesbaden. — An den Nachmittagen werden in der Station für Obst- und Gemüseverwertung praktische Unterweisungen über das Einmachen von Gemüse und Obst, sowie über die Zubereitung besonderer Gemüsegerichte erteilt, sowie Kostproben angestellt. Die Vorträge beginnen morgens 9 Uhr, die praktischen Unterweisungen nachmittags 2½ Uhr. An dem Lehrgange können Frauen und Männer aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden unentgeltlich teilnehmen. Anmeldungen sind baldmöglichst an die Direktion der Rgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau einzureichen.

Fahrpreismäßigung für Kriegsgefangene zu Landwirtschaftlichen Arbeiten. Die für Kriegsgefangene bei ihrer Verwendung zu Feldbestellungsarbeiten gewährte Fahrpreismäßigung kann weiterhin im Falle ihrer Heranziehung zu irgend welchen landwirtschaftlichen Arbeiten eingeräumt werden.

„Bermittelt.“ Im Publikum besteht der berechtigten Wunsch, über das Schicksal der zahlreichen Vermittelten unseres Heeres, soweit irgend möglich, Aufklärung zu erhalten. Diesen Verhältnissen Rechnung tragend, ist vom Nachweisedeureau des Kriegsministeriums in Verbindung mit dem Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz eine umfassende Einrichtung zur Ermittlung unserer Vermittelten geplant.

Keine allgemeine Kreditnot des Mittelstandes. Im Reichsamt des Innern hat eine Konferenz über die Kreditversorgung des Mittelstandes stattgefunden, an der sämtliche Reichsämtler, mehrere bundesstaatliche Behörden sowie Reichstagsabgeordnete und Vertreter von Mittelstandsorganisationen teilgenommen haben. Es wurde festgestellt, daß keine allgemeine Kreditnot besteht. Nur in einigen Zweigen des Mittelstandes, wo besondere schwierige Verhältnisse obwalten, ist die Kreditversorgung unzureichend.

Postlagernde Sendungen. An den Postämtern, insbesondere an denjenigen in Bade- und Kurorten

entstehen immer wieder Weiterungen daraus, daß die holer von postlagernden Sendungen nicht im Besitze erforderlichen Ausweise sind. Es wird deshalb nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß auf militärische Anweisung postlagernde Sendungen nur gegen Vorlegung eines Ausweises ausgehändigt werden dürfen, die von den Lizeibehörden ausgestellt sind. Diese Ausweise gelten nicht nur für den Bereich des Armeekorps, in dem ausstellende Polizeibehörde ihren Sitz hat, sondern im Bereich aller anderen Armeekorps. Sie müssen Photographie der zur Abholung Berechtigten enthalten und haben damit nicht nur für den einzelnen Fall, sondern allgemein Gültigkeit. Postausweise sowie Ausweise aller übrigen Behörden usw. berechnen nicht mehr zum Empfang postlagernder Sendungen.

Broterbrauch der Bade- und Kurgäste. Der Minister des Innern hat soeben über den Broterbrauch der Bade- und Kurgäste neue Verordnungen erlassen zur Vermeidung einer doppelten Brotversorgung. Personen angeordnet, daß Kur- und Badegäste Brot nur gegen Vorlage eines vom Gemeindevorstande, bei der Brotkommission ihres Wohnortes ausgestellten Bescheides erhalten, wonach der Betreffende für sich und Begleitung für die anzugebende Dauer der Abwesenheit vom Wohnorte keine Brotscheine erhält. (Brotkarten Abmeldebeschein.) Diese Brotkarten-Abmeldebescheinungen sind auch für solche Personen ausgestellt werden, welche für längere Zeit von hier auf Reisen begeben wollen, an einem Orte längeren Aufenthalt zu nehmen. Es müssen demnach diejenigen hiesigen Einwohner, die nach Badeorte verziehen oder sich auf längere Reisen begeben und sich einen Brotkarten-Abmeldebeschein ausstellen lassen, der die Zahl der zeitweise abwesenden Personen im Haushalte und die Dauer ihrer Abwesenheit enthält, bekommen sie auf ihrem neuen Aufenthaltsorte keine Brotscheine. Ihre Rückkehr haben sie ebenfalls der Brotkommission anzeigen und hierbei den Brotkarten-Abmeldebeschein zurückgeben. Nach Rücklieferung desselben müssen ihnen ihr hiesiger Brotausweis ausgehändigt, bezu. die ursprüngliche Zahl der Brotscheine erhöht.

Bestandsaufnahme und Beschlagnahme von Baumwolllumpen und neuen baumwollenen Stoffabfällen. Das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps macht eine Verfügung bekannt, wonach bis zum 1. Juni gemeldet sein müssen die Vorräte am 1. Juni erhaltene helle Kattun- und Barchent-Lumpen fortici und original; alte mittelhelle Kattun- und Barchent-Lumpen genommen gefondert gehaltene blaue, rote und schmale baumwoll. Lumpen, sow. solches Material, das ausschließlich für die Pappenfabrikation verwendbar ist; Kunstbaumwolle ohne Zusatz von Gel hergestellt; alte weiße baumwoll. Lumpen aller Art, ausgenommen gefondert gehaltene Gendinen, Müll, gehäkelte und gestärkte Sachen; alt triib weisse Kattun alle Sorten; alt weiß und triib weiß baumwoll. gestrickt; alt blaue Kattun-Lumpen; alt Hosenzug in Englisch Leder; Alt bunt baumwollgestrickt und Trillings original und in Farben fortici, außer schwarz, neue me Wäscheabschnitte, Kattun und Barchent, original und fortici, in allen Qualitäten ausgenommen gefondert gehaltene rote, blaue und schwarze Abfälle, sowie Segelzeug, neu Englisch Leder; Kunstbaumwolle ohne Zusatz von Gel hergestellt; unfortierte, sogenannte Lumpen. (Sammware, nicht nach Stoffen und Farben geordnet.) Von Verfügung betroffen sind insbesondere: Papierfabriken, Kunstwoll- und Kunstbaumwollfabriken, Wäscheabriken, dergl., Händler, Lagerhalter, Spektente, Agenten, Kommissionäre u. dergl., Personen, welche zur Wiederherstellung durch sie oder andere bestimmte Gegenstände der geführten Art in Gewahrsam genommen haben, auch wenn sie im übrigen kein Handelsgewerbe betreiben. Die

Wieder stand Protowska am Stamm der Linde, wieder spielte er polnische Tanzlieder und wieder schwangen sich Burschen und Mädchen im Reigen, doch seiner, sehnen-der stiller.

Sag solcher Rausch über den Tänzern und Zuschauern, daß sie die Hufschläge nicht vernahmen, die aus der Ferne erklangen, oder war's, daß der Taktschlag des Reigens die nahenden Klänge verschlang?

Zwei Reiter näherten sich dem Lindenplatz, der auf dem schwarzen Vollblut war der Baron Thilo von Wettenstein. Ein langer, graubrauner Bart gab ihm ein gewinnender Zug von der Güte.

Erstaunen malte sich in seinen Augen, als er die bunten Lampionen und das fröhliche Treiben gewahrte.

Mit fester Hand zügelte er das ungeduldige Roß und ließ es nur schrittweise vorwärts schreiten. Er wollte doch sehen, was hier bei dem Bauernvolke so Festliches vorging.

Neben ihm ein süßes Bild, sein einziges Töchterchen, die sechzehnjährige Baroness Dorothea Eva Marie. Leicht und sicher sah sie auf der kleinen Habbellen-Sattel.

Voll um sich onoll das goldwellige Blondhaar unter dem schmalen Reithut hervor, und in lieblicher Neugier schürzten sich ihre Lippen.

Neht klopfte sie mit der weißen Hand dem schönen Tiere beruhigend auf den Hals.

In der Nähe des Lindenbaumes machten beide unwillkürlich halt. Mit fragenden Blicken bog sich die Baroness vor und verschlang mit glückseligen Mienen das unerwartete Schauspiel da vor ihr: die tanzenden Paare, die buntenfarbigen Lampionen, die schwanzenden Alten. Jetzt gewahrte sie mit lebhaftem Erstaunen den Spielmann, seine stolze Haltung, sein edelgeschmittenes fremdes Gesicht, und auch in ihr Ohr stahlen sich weich und werbend die Klänge seiner Fiedel, daß sie für Augenblicke sich ganz vergaß und in stummen Entzücken der Melodie lauschte.

Hatte anscheinend niemand die vornehmen Gäste merkt, so waren sie doch den sonst so blöden Augen des schwachsinrigen Hannes nicht entgangen. Mit grimmiger Freude griff er zur Bollerbüchse, geschäftig lud er es galt ja jetzt für die hohe Herrschaft den Ehrenschuß zugeben — und nun! frachend und grollend zerfiel mächtiger Schlag die Idylle.

Ein lauter, ängstlicher Schrei antwortete. Jäh brach die Musik ab, wild stob die Menge auseinander.

Hoch auf bäumte sich das Roß des Barons. Grimmiges Wort entrang sich seinen Lippen, dann packte er die Zügel kurz und fest, daß das erschrockene Tier sich beugte und nach wenigen Augenblicken festgebann stand, wenn auch der Sicht vor seinem Mäh schäumte.

Doch dort, die Eva Marie! In wildem Erdrösch stieg ihre Stute, ein noch junges, furchtsames Tier, ungebärdig, daß ihrer Reiterin der Zügel entfiel. Ein Schrei entrang sich ihrer Brust, qualvoll, erschütternd.

Ein Herzschlag nur, da hatte Protowska die Gelähmte erkannt, und ehe noch die von dem Schreck gelähmte Menge die Notlage überblickte, haschte sein militärische Hand den Zügel des Rosses. Eifern mußte er Griff sein, denn ob das Tier auch zitterte und widerstrebte, es mußte sich der gewaltigen Faust fügen. Noch einmal magte es einen kurzen Befreiungsversuch — vergeblich. Mit trozigem Schlage hob es den Hinterfuß — ein heftiges Knirschen, und in Trümmern lag die Fiedel, deren Saiten noch eben so süß und sehnennd gesungen hatten.

Da traten auch schon hilfsbereite Männer heran. Schnell warf ihnen Protowska die Zügel zu und wandte sich nach der Baroness um, die indessen totenbleich dem Rücken des Pferdes lauerte.

Wie der Schreden uns nach überstandener Gefahr oft doppelt mächtig packt, so ging es ihr; eine Ohnmacht wollte sie umfassen. Sie fühlte, wie sie vom Pferde und konnte es doch trotz aller Willenskraft nicht hindern.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Stücke der zweiten Kriegsanleihe beginnt anfangs Juni, und zwar werden zunächst 10—15% der 5% Reichsanleihe und etwa 30% der Reichsschatzanweisungen ausgegeben. Weitere Beträge werden in Zwischenräumen von je 4 bis 6 Wochen nach Maßgabe der eingehenden Lieferungen verteilt werden; die Schlußlieferung wird nicht vor dem Spätherbst erfolgen können.

Eine raschere Lieferung ist wegen der gewaltigen Masse des herzustellenden und zu bearbeitenden Materials leider nicht möglich, und es ergeht daher an die Zeichner die dringende Bitte, sich bei Abforderung der ihnen zugeteilten Stücke vorerst auf das unbedingt erforderliche Maß zu beschränken.

Berlin, Ende Mai 1915.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein.

v. Grimm.

(901)

Nassauische Landesbank



Nassauische Sparkasse

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Landesbankstelle Bad Homburg, nur Kisseleffstrasse 1 b.

Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 610

Fernsprecher Nr. 469.

28 Filialen (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen im Regierungsbez. Wiesbaden.

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.

Annahme von Spareinlagen.

Annahme von Gelddepositen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.

Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung

und Verwaltung (offene Depots.)

An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso

von Wechseln und Schecks, Einlösung

fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber.)

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne

Amortisation.

Darlehen an Gemeinden und öffentliche Ver-

bände.

Darlehen gegen Verpfändung von Wertpa-

pieren (Lombard-Darlehen.)

Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse.)

Übernahme von Kauf- und Gütersteig-

geldern.

Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt.

Grosse Lebensversicherung.

Versicherung über Summen von Mk. 2000.— an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung.

Kleine Lebens-Volks-Versicherung

(Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000.— inkl. ohne ärztliche Untersuchung

wie Sterbegeld-, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer- u. Kinderversicherung)

Hypothekentilgungs-Versicherung. — Rentenversicherung.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

2384

Vertreter der Sammelstelle in Oberursel: A. Sünder Ackergasse 6.

Elektrisches Licht ein Jahr gratis

wird für Wohnungen bis zu 3 Zimmern denjenigen Abnehmern geliefert, welche während der Dauer des Krieges neue Beleuchtungsanlagen einrichten. Den Abnehmern soll dadurch ermöglicht werden, die Kosten der Neuinstallation mit dem für die Beleuchtung ersparten Gelde zu bezahlen und sich hierdurch vom Petroleum unabhängig zu machen. Trägt der Hausbesitzer die Kosten für die Beleuchtungsanlagen, so genießt dieser die Vergünstigung der einjährigen Gratisstromlieferung.

Alle weiteren Auskünfte werden bei der unterzeichneten Stelle erteilt.

Frankfurter Lokalbahn Akt.-Ges.

Abteilung Stromlieferung.

Bad-Homburg v. d. H.

Höhestraße 40. Tel. 10 u. 86.

Oberursel a. T.

Kaiserstraße Telephon 9.

Trauerdruckfachen liefert rasch **H. Berlebach.**

Aufruf

zur Beteiligung an der Kaiser-Wilhelm-Spende deutscher Frauen.

In Berlin ist ein Ausschuss zusammengetreten, von welchem uns ein an die Deutschen Frauen und Mädchen ergangener Aufruf übermittelt wurde, der zur Sammlung einer

Kaiser-Wilhelm-Spende

die dem Kaiser für Vaterländische Zwecke zur freien Verfügung gestellt werden soll, auffordert.

Der Gedanke unserem Kaiser in dieser ersten Zeit, die ihm eine so schwere Bürde auferlegt hat, eine Freude zu bereiten, wird sicherlich auch in Oberursel Wiederhall finden und fordern wir Alle, die sich an dem Werk beteiligen wollen auf, ihre Namen in die bei Herrn L. Staudt, Buchhandlung aufliegende Liste einzzeichnen und ihre Spende daselbst abgeben zu wollen. Näheres ist aus dem der Sammeliste beigelegten Aufruf zu ersehen. (903)

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins, Zweigverein Oberursel.

Ausschuß für Kriegshilfe

Fürsorge für die Verwundeten, Sendung von Liebesgaben an die Truppen im Felde, — Unterstützung der Familien der Kriegsteilnehmer.

Geschäftsstelle: Oberhöchstatterstraße Nr. 2

Montags u. Donnerstags 11—12 Vorm.

Sprechstunde: Taunusstraße 18

Dienstags u. Freitags 5—7 Nachm.

Zur Berichtigung und Ergänzung der Liste der Oberurseler, an welche kleine Pakete von Liebesgaben gesandt werden sollen, werden deren Angehörige gebeten, die genauen Feldadressen auf einem Zettel deutlich geschrieben dem Ausschuss übergeben zu wollen, entweder in der Geschäftsstelle oder bei Gelegenheit der nächsten Zahlung in der Stadtkasse.

Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Feldpostbriefe

mit Erfrischungen
mit Tabak, Cigarren,
mit Fußpflegemitteln 2c.
in allen Preislagen.

Eberh. Burkard Oberursel a. T.

Marktplatz 2. Fernsprecher No. 56.

Global

tötet Motten

Verkaufsstellen durch Pakete kenntlich

Persil
für
Kinderwäsche

Henkel's Bleich - Soda

Schöne

4-Zimmer-Wohnung
mit Gas, zu vermieten.
854) Näheres im Verlag

Geräumige

4-Zimmerwohnung

1. Stock mit Gas, Bad,
zimmer und Zubehör per 1
Juli zu vermieten. (902)

Näheres Taunusstr. 21 per

Eine 4 und eine

5-Zimmerwohnung

mit Zentralheizung Bad
Elektr. Licht in neuem Haus
zu vermieten.

Näheres Hainstr. 22.

Geräumige

3-Zimmer-Wohnung

1. Stock, in schöner Lage
nebst Mansarde und Zubehör
an ruhige Leute zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle. (873)

Schöne

3 Zimmer-Wohnung
mit Glas-Beranda, Bad
Zubehör per zu vermieten.

Königsteinerstr. 2.

Freundliche

3 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Gas, elektrisch Licht
in schöner freier Lage, per 1
Juli zu vermieten. (880)

Oberstädter-Chaussee 6.

Freundliche

3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör zu vermieten.
855) Portstr. 7.

Große

2-Zimmerwohnung

(Paterre) mit Gas und
Zubehör zu vermieten.
Näh. Marktplatz 7, 1. Stock

Große

2 Zimmer-Wohnung

mit Mansarde zu herabge-
tem Preis zu vermieten.
844) Näh. im Verlag

3-Zimmer-Wohnung

an ruhige Leute billig
vermieten. (889)

Zu erst. in der Geschäftsstelle

1 Zimmer und Küche

nebst Mansarde zu vermieten
an ruhige Leute. (886)

Näh. in der Geschäftsstelle

Schöne

2-3 Zimmer-Wohnung

zu vermieten.

Bommersheim, Enten-

Kleines Haus

5 Zimmer zum 1. Juli
vermieten. (881)

Näh. Taunusstr. 81.

Barterre Raum

zum unterstellen von
beln geeignet zu vermieten.
Vorstadt 31

Eine kleine

Wohnung

zu vermieten.

Eppsteinerstr. 17.

In Stierstadt

in staubfreier Lage, 3
Zimmerwohnung, in neuem
tem Hause per 1. Juli
vermieten.

Näh. in der Geschäfts-
stelle. d. Bl.